



Initiative für Transparenz und Demokratie

LobbyControl · Am Justizzentrum 7 · 50939 Köln

Lynn Gogolin-Grünberg
Pressesprecherin
Tel.: 030 /27583911
Mail: presse@lobbycontrol.de

LobbyControl-Pressemitteilung vom 12.11.2015

RWE muss Lobbyismus an Schulen stoppen: Aktion vor Konzern-Zentrale LobbyControl überreicht Appell an RWE und fordert Politik zum Handeln auf

Köln/Essen, 12.11.15: LobbyControl hat RWE heute den Appell „Schulverweis für RWE“ überreicht und den Energiekonzern damit aufgefordert, seine Lobbytätigkeit an Schulen zu beenden. Der Leiter der Unternehmenskommunikation, Sebastian Ackermann, und Claudia Bremer, die Leiterin der Schulkommunikation von RWE, nahmen die 26.377 Unterschriften stellvertretend für den RWE Deutschland-Chef Arndt Neuhäus entgegen. Die RWE-VertreterInnen erneuerten ihr Gesprächsangebot an LobbyControl, gingen inhaltlich jedoch nicht auf die Forderung nach einem Ende der Lobbytätigkeiten von RWE an Schulen ein. Das Bildungsministerium in NRW hatte eine Überprüfung der Schulaktivitäten von RWE angekündigt. Ein offizielles Ergebnis liegt bisher nicht vor.

„26.377 Bürgerinnen und Bürger haben unseren Appell an RWE unterzeichnet. Das ist ein deutliches Signal gegen Lobbyismus an Schulen,“ sagt Felix Kamella von LobbyControl. „Will RWE einen Imageschaden vermeiden, sollte der Konzern schleunigst seine Lobbyarbeit an Schulen einstellen. Das Bildungsministerium in NRW muss Schülerinnen und Schüler vor der unlauteren Einflussnahme durch Konzerne schützen und einen kritischen Umgang mit externen Materialien und Angeboten fördern. Dazu gehört es auch, besonders bedenkliche Praktiken, wie Werbung, intransparente Finanzierung oder Kooperationen, die finanzielle Abhängigkeiten schaffen können, zu unterbinden.“

Vor einer Woche hatte LobbyControl aufgedeckt, wie der Energiekonzern RWE Schülerinnen und Schüler für seine Geschäftsinteressen instrumentalisiert. Mit Schulkooperationen, fragwürdigem Unterrichtsmaterial und Schulsponsorship versucht das Energieunternehmen den Schülern den Nutzen von Braunkohle für die Gesellschaft zu verdeutlichen und seinen Ruf zu verbessern.

„Die Schulen sind für RWE nur Mittel zum Zweck. Das eigentliche Ziel ist die Politik, denn diese lässt sich einfacher für Konzern-Belange einspannen, wenn das Unternehmen auf Zustimmung in der Bevölkerung und ein positives Image verweist,“ so Kamella. „Seit langem inszeniert sich RWE als kümmernder Nachbar, um Proteste gegen Braunkohle zu beschwichtigen.“

RWE untergrabe mit seinen Aktivitäten an Schulen öffentliche Bildungsziele wie eigenständige Meinungsbildung und Kritikfähigkeit, sagt Kamella: „Schulen sind ein besonders schützenswerter Raum. RWE missbraucht diesen Raum für seine Geschäftsinteressen. Unter dem Deckmantel von Bildungsförderung zielen die Aktivitäten darauf ab, kontroverse Diskussionen über die Zukunft von Braunkohle zu beeinflussen.“



Initiative für Transparenz und Demokratie

LobbyControl · Am Justizzentrum 7 · 50939 Köln

Lynn Gogolin-Grünberg
Pressesprecherin
Tel.: 030 /27583911
Mail: presse@lobbycontrol.de

LobbyControl engagiert sich seit mehreren Jahren gegen Lobbyismus an Schulen. Wie Lobbyisten bei ihren Aktivitäten an Schulen vorgehen, hat der Kölner Verein in einer Studie öffentlich gemacht. Sie kann kostenlos bestellt oder heruntergeladen werden.

Studie „Lobbyismus an Schulen“:

<https://www.lobbycontrol.de/diskussionspapier-lobbyismus-an-schulen-bestellen/>

Fotos von der heutigen Aktion finden Sie ab ca.13:30 Uhr hier:

<https://www.lobbycontrol.de/2015/11/fotos-von-der-aktion-schulverweis-fuer-rwe>

Hier finden Sie den Appell im Wortlaut: <https://www.lobbycontrol.de/schulverweis>

Kontakt: Felix Kamella, 0221-995715-11, 0163-1755432,
felix.kamella@lobbycontrol.de